Fuge

@ Inni,

„Fuge“ nahm ich als Titel , einerseits um musikalische Parallelen (recht schwach, da es ja ein Text ist) anzudeuten,
andererseits „die Lücke“ als Begrifflichkeit der Leere im Raum anders zu benennen, eben Fuge.

@ gepuzzelt,

das „Und“ nahm ich zum Einstieg in den Text, da es in mir eine Vorgeschichte gab...
diesen Text wollte ich dann so beginnen lassen, als ob er schon eine Weile vorgetragen würde.
Dass es stören könnte, kommt mir erst jetzt, durch deinen Kommentar in den Sinn.

Bezogen auf die Leere: - dies ist nur scheinbar ein Widerspruch, da die Leere als faktisch vorhandenes (Vakuum, Geistlosigkeit, Dunkelheit, Stille) Wesen, ja durchaus etwas mit sich führen kann, in diesem Fall „sachte Klänge, des in dem Raum gedachten“ durchaus nicht in ihr (der Leere), das wäre dann wirklich ein Widerspruch, aber im Schlepptau , oder um sie herum, kann sie etwas mit sich führen denke ich.

In summa finde ich deinen Kommentar durchaus anregend und hier und da, werde ich auch überlegen ob ich den Text noch einmal neu ansetze, Danke dafür.

@ andi,

Da sagst Du was, das wäre tatsächlich eine Überlegung wert, den Aufbau selbst wie eine Fuge zu gestalten, bis jetzt habe ich mich aber an so etwas Ebenen-übergreifendes (Musik/Text) noch nicht richtig getraut, so hoch wollte ich mit dem Titel gar nicht nicht über das Ziel hinaus .
Vielen Dank für diese gute Anregung.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de